

UNENTDECKTE-NACHBARN.DE

1-11
nov
16

montdocht
NACHBARN | THEATERTREFFEN
CHEMNITZ - 2016

INHALT

Grußworte	5
Die Lücke – Ein Stück Keupstraße	10
Unentdeckte Nachbarn	14
Rosarot ist eine Mischfarbe	15
Beate Uwe Uwe Selfie Klick	16
Taxi Driver	16
„Wir brauchen viel Geld und einen Videorecorder“	20
Microphone Mafia	20
Lullt uns ein!	21
Offener Prozess	22
Akten, Fakten und Mythen	22
Kein Gras über die Sache wachsen lassen	23
Der Kuafoer aus der Keupstraße	24
Fremde in der Oper.....	24
Turandot	25
Urteile.....	26
Zäsur nach dem NSU	30
Akteur Slot.....	30
Morgenland.....	31
Auch Deutsche unter den Opfern.....	32
Parlamentarische Aufklärung des NSU-Komplexes	34
Situation mit Doppelgänger.....	34
Kulturalisierung und Ausgrenzung	36
Sich positionieren.....	36
Abschlussevent Zwickau: Patrick Salmen	37
Abschlussevent Chemnitz: Don't Cry – Dance.....	38
Spielorte	39
Ausstellungen	40
Nachspiel	42

IMPRESSUM

Herausgeber:

ASA-FF e.V.
Harzer Straße 57
D - 12059 Berlin

Redaktion:

Franz Knoppe & Chris Münster

Fotografie:

Titel, S.3, S.6, S.11, S.43 - Johanna Eisner
S.13 - Baltzer, S.15 - Thilo Bruder
S.16 - Fabian Thüroff, S.19 - Joachim Dette
S.20 - Freestock, S.23 - Grasslifter
S.26 - Dashuber, S.30 - Oliver Berg
S.33 - Nicole Wytyczak, S.35 - Fabian Stuertz
S.43 - Benjamin Schindler

Lektorat:

Johanna Eisner

Layout/Satz:

Kommunikationsdesign & Illustration
Nadine Rothe
mail@nadine-rothe.de

Druck:

Cartell – Werbeagentur und Verlag
Zwickauer Str. 132
09116 Chemnitz



GRUSSWORT

BARBARA LUDWIG
OBERBÜRGERMEISTERIN

Sehr geehrte Damen und Herren, vor fünf Jahren wurden die Verbrechen der NSU-Gruppe endlich aufgedeckt. Zwischen 2000 und 2006 wurden neun Männer mit Migrationsbiographie und eine Polizistin ermordet. Die Spuren der rechtsextremen, mutmaßlichen Täter reichen bis in unsere Stadt.

Ein Theatertreffen in Chemnitz greift mit dem Titel „Unentdeckte Nachbarn“ dieses Thema auf. Hier hält uns zeitgenössisches Theater den Spiegel vor. Die Veranstalter fordern Aufarbeitung.

Wir müssen uns eingestehen, dass sich direkt in unserer Stadt und in der näheren Umgebung über viele Jahre ein kriminelles Netzwerk ausgebreitet hat, ohne dass dessen Machenschaften zugeordnet oder verhindert wurden. Die mutmaßlichen Mörder lebten direkt unter uns.

Die Aufklärungsarbeit der staatlichen Behörden stand von Anfang an in der Kritik. Aber auch in der Gesellschaft dürfen diese Taten nicht verschwiegen werden.

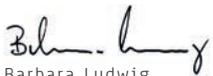
Immer wieder ist zu beobachten, wie mit Vorurteilen und Falschaussagen Hass gegen Minderhei-

ten erregt wird und sich rechts-extremes Gedankengut in der Bevölkerung verbreitet. Mit dem lokalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein welt-offenes Chemnitz versuchen wir hier seit 2009 gegenzusteuern. Die Umsetzung wird jährlich mit 80.000 Euro aus dem Stadthaushalt unterstützt. Unter anderem werden Projekte gefördert, die sich mit Fremdenhass und Rassismus kritisch auseinandersetzen – so wie das Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“.

Das Theatertreffen nimmt die Strukturen vor Ort und das Leben in unserer Region kritisch unter die Lupe und will gleichzeitig den Opfern und den Opferfamilien gerecht werden. Es bietet uns die Chance, künstlerische Perspektiven einzuladen und einen Diskurs zu beginnen. Die Theaterstücke und ein umfangreiches Rahmenprogramm holen die Fakten in unser Leben, zeigen die Perspektive der Betroffenen und sensibilisieren für den Umgang mit Fremden.

Auch wenn uns die Gedanken und Konfrontation schmerzen, ist ein öffentlicher Diskurs wichtig, ja notwendig.

Ihre


Barbara Ludwig

GRUSSWORT

THEATERTREFFEN

PROJEKTLEITUNG

Das Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“ findet vom 1. bis 11. November 2016 in Chemnitz und Zwickau statt - fünf Jahre nachdem die NSU-Verbrechen aufgedeckt wurden.

„Unentdeckte Nachbarn“ waren die Beteiligten des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU), die von 1998 bis 2011 mehr als zehn Jahre unentdeckt von Chemnitz und Zwickau aus mordeten und Terroranschläge verübten. Zehn Menschen wurden getötet, dutzende andere durch Bombenattentate und Raubüberfälle teils schwer verletzt und mehr als 260.000 Euro allein in Südwestsachsen zur Finanzierung der Verbrechen erbeutet.

Vielfach unentdeckt oder weitestgehend unbeteiligt bleiben auch bis heute Unterstützungsstrukturen in der Region, die hinter dem NSU standen und teilweise bis heute fortbestehen.

„Unentdeckte Nachbarn“ sind aber auch die Menschen, die zu den Opfern und Betroffenen der NSU-Verbrechen gehören und trotzdem lange Zeit für die Morde und Anschläge verantwortlich gemacht worden sind: Menschen mit Migrationsbiographie. Unentdeckt, weil sie vielerorts als

Gefahr wahrgenommen und nicht als Nachbarn gesehen werden. Und unentdeckt daher, weil ihre Perspektive in der Aufarbeitung der NSU-Verbrechen kaum Gehör findet.

Das Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“ hat Theaterstücke aus Köln („Die Lücke“), München (Urteile) und Münster („Auch Deutsche unter den Opfern“) eingeladen. Weitere Städte wie Bautzen, Dresden, Hamburg, Jena und Nürnberg werden mit eigenen Beiträgen eingebunden. Ein politisches Begleitprogramm erweitert den Rahmen, um einen Austausch für Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft und Kultur aus Sachsen über den NSU-Komplex zu fördern. Es soll die Öffentlichkeit für Leerstellen in der Aufarbeitung des NSU-Komplexes sensibilisieren. Die Impulse ermöglichen eine stärkere Übernahme von Verantwortung in diesen Bereichen.

Wir laden Sie ein, unser Programm zu nutzen, mit uns zu diskutieren und neue Perspektiven kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Franz Knoppe
Projektleitung

Laura Linnenbaum
Künstlerische Leitung & Kuratation

Gundula Hoffmann
Figurentheater Chemnitz

Jane Viola Felber
Kulturbüro Sachsen

GRUSSWORT

LAURA LINNENBAUM

KURATORIN

Was bedeutet das Schweigen der Täter, das Schweigen eines komplexen Unterstützernetzwerkes, das Schweigen der Nachbarn und das Schweigen der Betroffenen in Konfrontation mit Vorurteilen und Ermittlungsfehlern? Zuletzt unser beredtes Schweigen, das Schweigen von Politik und Zivilgesellschaft, die inständig hoffen, gerade über einen in sich geschlossenen (Einzel-)Fall zu verhandeln. Etwas, das nach Abschluss des Prozesses erledigt sein wird und bei dem wir nicht genötigt sein werden, auch einmal bei uns selbst die Einstellungen und Ängste zu überprüfen, die wir Bürger mit uns herumschleppen und die verhindern, dass wir offenen Auges unsere „Unentdeckten Nachbarn“ sehen. Die „guten“ wie die „schlechten“. Der NSU, seine Entstehung und Aufrechterhaltung, wird dabei zum Seismographen unserer Zeit. Das Theater hat die Aufdeckung der Verbrechen von Beginn an zum Anlass genommen, öffentlich über den Zustand unserer Gesellschaft nachzudenken.

Über 80 Stücke, Installationen und Performances haben wir kuratiert, in zahlreichen Publikumsgesprächen den Zukunftsüberlegungen und Vergangenheitsfragen von Zuschauern, Schauspielern

und Experten gelauscht, das Gras in der Zwickauer Frühlingsstraße 26 beim Wachsen beobachtet, die Veränderungen der Keupstraße zwölf Jahre nach dem Nagelbombenattentat gesehen, Beate Zschäpe in verschiedenen Formen und Varianten auf der Bühne des Oberlandesgerichts in München und im TV wie im Theater verfolgt.

Der NSU-Komplex stellt unsere Gesellschaft in vielen Bereichen in Frage. Sei es der Fall selbst, der Verlauf der Ermittlungen, der Umgang der Medien, die Reaktionen des Umfelds der Opfer, das Schweigen der Unterstützer, die Verstrickung des Verfassungsschutzes oder der schleppende, langwierige, undurchsichtige Verlauf des Prozesses. Das alles steht symptomatisch für eine langandauernde Entwicklung innerhalb Deutschlands, Europas und über die europäischen Grenzen hinaus. Die radikale Rückbesinnung auf nationale Identitäten, die zunehmende Stigmatisierung des Fremden und des Anderen als Bedrohung der eigenen Kultur sind kein reines Phänomen an den Rändern der Gesellschaft, sondern das, was in unserer unmittelbaren Nachbarschaft passiert.

Das Theater ist mehr denn je dazu aufgerufen, uns zu einer Haltung gegenüber dieser Entwicklung herauszufordern. Die Inszenierungen, Performances und Installationen, die wir nun zum Theatertreffen „Unentdeckte Nach-

barn" eingeladen haben, tun das. Und sie tun es in herausragendem Maße. Teils mit spielerischem Humor, teils mit bitterem Ernst, mal berührend leise, mal wild und provokativ, mit Tanz, Musik, Puppen und hochqualitativem Sprechtheater.

Vom 01. bis 11. November 2016, rund um den fünften Jahrestag der Aufdeckung des NSU, präsentiert „Unentdeckte Nachbarn“ ein Spektrum von Arbeiten, die mit ihrer Perspektive auf den Komplex den Blick über den Tellerrand hinaus gewagt haben. Die eine Verbindung zu unseren alltäglichen Umgangsformen mit „dem Fremden“ schaffen und althergebrachte koloniale Denkstrukturen aufzeigen. Gerahmt wird dieses Programm von Lesungen und Diskussionsrunden, einem kooperativen Schulprojekt und theaterpädagogischen Angeboten.

Zehn Tage lang bieten Die Theater Chemnitz, Theater Plauen-Zwickau und viele weitere Orte und Theater in Städten, in denen das Trio jahrelang „unentdeckt“ geblieben ist, ein Forum, in dem wir gemeinsam laut über unsere Gesellschaft nachdenken können. „Unentdeckte Nachbarn“ heißt, dass wir nicht schweigend zusehen werden, sondern gewillt sind, Sehgewohnheiten und Sichtweisen zu ändern, Zusammenhänge aufzuzeigen und Fragen zu stellen. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen! Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzliche Grüße
Laura Linnenbaum



PROGRAMM

DI
I

19.30
SCHAUSPIELHAUS,
GR. BUEHNE, CHEMNITZ
**DIE LUECKE -
EIN STUECK KEUP-
STRASSE**

Auftaktveranstaltung des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“ _Gastspiel Schauspiel Köln
| 18€ / 10€ ermäßigt

Eröffnung mit Barbara John (CDU), Ombudsfrau für die Hinterbliebenen der Opfer des NSU und Ines Vorsatz, Vertreterin der Stadt, LAP

Zwölf Jahre ist es mittlerweile her, dass in der Kölner Keupstraße eine auf einem Fahrrad montierte Nagelbombe 18 Menschen zum Teil schwer verletzte und zahlreiche Geschäfte zerstörte. Ziel des feigen Anschlages waren die Menschen, die in der vor allem türkisch geprägten Straße lebten und mit ihnen das Lebensmodell einer offenen Gesellschaft. Verübt wurde der Anschlag, wie sich 2011 herausstellte, vom rechtsterroristischen NSU, doch Polizei

und Politik schlossen sieben Jahre lang einen fremdenfeindlichen Hintergrund der Tat aus. Stattdessen rückten die Anwohner selbst ins Zentrum der Ermittlungen: Die eigentlichen Opfer des Anschlages wurden zu potentiellen Tätern. Heute werden in München der NSU-Terror und seine Folgen vor Gericht verhandelt. In der Keupstraße in Köln hat der Autor, Regisseur und Filmemacher Nuran David Calis ein Jahr lang immer wieder Anwohner und Geschäftsleute getroffen und sie gefragt, wie sie den Anschlag und die Zeit danach erlebt haben. So entsteht ein Bild der Keupstraße aus der Sicht der Menschen, die dort leben. Und es wird erzählt von ihnen selbst. Denn Anwohner und Geschäftsleute stehen gemeinsam mit Schauspielern auf der Bühne. Nun ist die Produktion zum ersten Mal in Chemnitz zu sehen.

Besetzung: Simon Kirsch, Thomas Müller, Annika Schilling, Ismet Büyüç, Ayfer Sentürk Demir, Kutlu Yurtseven und weitere Anwohner der Keupstraße
Text & Regie: Nuran David Calis
Bühne: Anne Ehrlich
Kostüme: Amelie von Bülow
Musik: Vivan Bhatti
Video: Sterntaler
Film: Adrian Figueroa
Dramaturgie: Thomas Laue

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Nationale Performance Netz im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.





21.45
**SCHAUSPIELHAUS,
 FOYER, CHEMNITZ**
**UNENTDECKTE
 NACHBARN**

Vom Nicht-Sehen neonazistischer
 Strukturen & Nicht-Hören
 migrantischer Perspektiven |
freier Eintritt

Die Aufklärung der NSU-Verbrechen folgt der Erzählung, etwas aufzudecken, was vorher unentdeckt war - unentdeckt, obwohl sowohl die Täter als auch die Opfer der Morde, Bombenanschläge und Raubüberfälle in unmittelbarer Nachbarschaft lebten und leben. Was wurde gesehen, was nicht - und warum? Wem wurde zugehört, mit wem gesprochen und mit wem nicht? Wer bestimmt den aktuellen Erinnerungsdiskurs und wer nicht? Das Podium will dieses Sehen und Nicht-Sehen, das Hören und Nicht-Hören, das Sprechen und Nicht-Sprechen näher betrachten und diskutieren.

Podium:

Nuran David Calis
*Theater- und Filmautor sowie
 Regisseur des Stücks „Die Lücke“*

Thomas Laue
Dramaturg „Die Lücke“

Kutlu Yurtseven
*Schauspieler im Stück „Die Lücke“
 und Betroffener des Nagelbom-
 benattentats auf der Keupstraße*

Falko K.
Betroffener des NSU aus Chemnitz

Moderation:

Jens Paßlack
Kulturbüro Sachsen e.V.

MI + DO
2 + 3

2.11.11.00
**PESTALOZZI-SCHULE,
 ZWICKAU**
3.11.11.00
**OFF-BÜHNE KOMPLEX,
 CHEMNITZ**

**ROSAROT IST EINE
 MISCHFARBE**

Die Protokolle des NSU-Prozesses
 - eine szenische Bearbeitung
 _öffentliche Schulvorstellung |
freier Eintritt

Das theaterpädagogische Projekt
 „Rosarot ist eine Mischfarbe“
 dokumentiert die prozessorientierte
 Auseinandersetzung

von Schüler*innen in Hamburg,
 Chemnitz und Zwickau zum NSU-
 Komplex.

ER



Die Schüler*innen greifen während des Stückes nicht nur die Dialoge des Prozesses auf, sondern reflektieren und hinterfragen sowohl den Ablauf des Prozesses als auch die Taten des NSU. Hierbei liegt der Fokus auf der Entwicklung einer Haltung der beteiligten Schüler*innen, die der zentralen Frage nachgehen, was rechtsradikale Strukturen mit unserer Gesellschaft „machen“. Muster von menschenfeindlichen Einstellungen zu erkennen und im besten Fall präventive Einstellungen zu entwickeln, sind Ziele der städteübergreifenden Produktion. Durch die im Prozess der Erarbeitung entstandenen Einsichten entstehen idealerweise Verknüpfungen, die den Bezug

zum eigenen Lebensumfeld herstellen. Hierzu gehört auch das Fragen nach der gesellschaftlichen Rolle der Beteiligten (Justiz, Polizei, Anwälte, Opfer, Täter, Politik, Zivilgesellschaft) sowie die Verortung der eigenen Person. Anschließend daran finden gemeinsame Besuche an den jeweiligen Tatorten und Originalplätzen der Täter in Hamburg, Zwickau und Chemnitz sowie Treffen mit Zeitzeugen statt. Die Protokolle wurden bereits von einigen Theatern szenisch gelesen (Süddeutsche Zeitung Magazin: „Der NSU-Prozess als Film“), jedoch ist dies von einer Schülergruppe bisher nicht bekannt. Die Schüler*innen setzen ihre Muttersprache ein, die gerade nicht immer Deutsch ist.

Die Schülerproduktion „Rosarot ist eine Mischfarbe“ entsteht in Zusammenarbeit mit der Stadteilschule am Hafen in Hamburg, dem Jungen Schauspielhaus Hamburg, die Theater Chemnitz und dem Theater Plauen-Zwickau und der Pestalozzischule Zwickau.

Patin des Projektes ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau Dr. Pia Findeiß.





MI DO DO
2 + 3 + 10

2.11. + 10.11. 20.00
3.11. 11.00

SCHAUSPIELHAUS,
OSTFLÜGEL, CHEMNITZ
BEATE UWE UWE
SELFIE KLICK (UA)

Eine europäische Groteske
| 11€ / 7€ ermäßigt

Ja, man hat ihn sich verdient, diesen Welthauptstrand Europa, ja. Möwen, Wellen, Sonne, Sonnencreme, Katzen, Rennrad und eine sonnengebräunte Haltung. Ahhh. Beate Uwe Uwe Selfie Klick Bitte Klick. Ach, herrje, was wollen die denn hier? Was soll man dazu sagen? Zum sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund? Das haben doch schon das Erste, das Zweite, die Süddeutsche, der Verfassungsschutz getan und dann gibt es noch diesen Prozess in München. Die Debatten erschlagen sich gegenseitig und die Ikone Beate Zschäpe kleistert alles zu. Lässt sich da noch ein roter Faden der eigenen Erkenntnis spinnen? Werden dem Ikarus der Wahrheit gar die Federchen gerupft? Und wo haben sich die Opfer versteckt?

Premiere: 2.11.2016, Schauspielhaus, Ostflügel, Chemnitz

Eine Koproduktion mit den Grasslifern / ASA-FF e.V. und mit dem Figurentheater Chemnitz

Besetzung: Magda Decker, Gerlinde Tschersich, Michel Diercks, Tobias Eisenkrämer, Felix Schiller

Regie: Textfassung von Laura Linnenbaum mit Texten von Gerhild Steinbuch und dokumentarischem Material

Bühne und Kostüme: Valentin Baumeister

Puppen: Angela Baumgart

Video: Sophie Linnenbaum

MI 2

_20.00 THEATERHAUS JENA **TAXI DRIVER**

Die Zeit der Mobilmachung hat
begonnen | 18€ / 9€ ermäßigt

Martin Scorseses Film zeichnet das Psychogramm eines Soziopathen, der zum strittigen Helden einer Stadt avanciert, die anscheinend im Chaos zu versinken droht. Der Taxifahrer Travis Bickle will seine Stadt säubern. Er will durchgreifen, Ordnung bringen in eine Welt, die für ihn voller Abschaum und Schmutz ist. Bickle probt den Aufstand der Anständigen, erst allein vorm Spiegel, dann öffentlich.

40 Jahre nach der Filmpremiere stellt sich die Frage, wie allein der vermeintliche Einzelgänger wirklich ist, wenn die Werte, auf die er sich beruft, jeder konservative Politiker mit ihm teilt. Wieviel Travis steckt im Wutbürger des Jahres 2016? Wie viel Mobilisierungspotential liegt in unserer Gesellschaft? Was geht in den Köpfen all jener vor, die „ihre“ Werte in Gefahr sehen? Die den immer radikaleren Ideen eines wertkonservativen Denkens folgen? Die das Recht selbst in

die Hand nehmen wollen, da es niemand anderes tut? - Denn es muss doch endlich jemand „etwas“ tun!

Der Regisseur Sebastian Martin wurde 1976 in Leverkusen geboren und studierte Philosophie und Germanistik an der Universität zu Köln, dann Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Er inszenierte an der Schaubühne Berlin, dem Maxim-Gorki-Theater, dem Theater Bremen, Schauspiel Stuttgart und dem DNT in Weimar. „Taxi Driver“ ist seine erste Arbeit am Theaterhaus Jena.

Besetzung: Leander Gerdes, Benjamin Mährlein, Klara Pfeiffer, Maciej Zera und Oliver Jahn

Text: Diana Insel & Sebastian Martin nach Motiven von Paul Schrader & Martin Scorsese

Regie: Sebastian Martin



_21.45 SCHAUSPIELHAUS, OSTFLÜGEL, CHEMNITZ **WIR BRAUCHEN VIEL GELD UND EINEN VIDEOREORDER**

NSU-Unterstützungsstrukturen in Südwestsachsen & deren Kontinuitäten bis heute | *freier Eintritt*

Das Theaterstück „Beate Uwe Uwe Selfie Klick oder Welthauptstrand Europa“ basiert auf monatelangen Recherchen. Angefangen beim Unterstützungsnetzwerk des NSU, gelandet bei der Neuen Rechten. Angefangen in Südwestsachsen, gelandet in Österreich. Das Podium bringt Perspektiven aus Journalismus, Zivilgesellschaft und Kunst zusammen. Gibt es Unterschiede, unterschiedliche Recherchezugänge u. -wege?

Und: Es wird so oft von einem Unterstützungsnetzwerk des NSU gesprochen. Wie sah dieses aus? Was geschah mit den Organisationen und Personen? Gibt es Personen, die auch heute noch aktiv sind?

Podium:

Dirk Laabs
Autor des Buches „Heimatschutz“

Jane Viola Felber
Kulturbüro Sachsen e.V.

Gerhild Steinbuch
Autorin des Theaterstücks

Moderation: N.N.

_23.00 EXIL, CHEMNITZ **MICROPHONE MAFIA**

HipHop-Live-Act vereint Rap und Beats aus verschiedenen Kulturen | *Spende erwünscht*

Kutlu Yurtseven, Darsteller in „Die Lücke“ vertritt die Microphone Mafia in Chemnitz live im Exil. „1989 wurde Microphone Mafia von einem Haufen 16- und 17-jähriger Kids in Köln-Flittard gegründet. Das ist der Stadtteil im Kölner Nordosten im Schatten der Bayer-Werke, wo wir alle herkommen und wo wir immer noch verwurzelt sind. Das ist unsere



Heimat, ein Arbeiterstadtteil, kein Assi-Viertel, aber Reichtum wirst Du hier selten sehen. Wir sind keine Bürgerkinder, wir sind Proletenkinder und wir sind sogar stolz darauf, denn wir mussten

MI 2

uns alles im Leben erkämpfen. In Flittard, unserer home base, spricht man deutsch, türkisch, italienisch, jede Menge andere Sprachen - und natürlich Kölsch. Was für andere sensationell war oder auch revolutionär - für uns war es fast selbstverständlich, dass wir in den Sprachen rappen, mit denen wir aufgewachsen sind. Schon allein deshalb, weil keiner von uns so gut Englisch konnte, dass wir die Amis hätten nachahmen können. Also gab es bei uns von Anfang an Raps in Italienisch und Neapolitanisch, in Türkisch, Englisch und Deutsch. International, multilingual, multicultural - wie es in einem unserer ersten Songs so schön heißt.“

DO 3

_19.45 LOKOMOV, CHEMNITZ **LULLT UNS EIN!**

Podiumsdiskussion: Wie politisch müssen Theater und Kunst sein? | *freier Eintritt*

Schaut man sich die Auseinandersetzung mit den NSU-Verbrechen der letzten fünf Jahre an, dann sind die Theater neben dem Gericht, den Parlamenten und Medien eine der bedeutendsten Räume öffentlicher Diskussionen.

Dutzende Theaterstücke sind zum Thema NSU entstanden. Die Stücke übersetzen Fakten und die trockene Sprache der Justiz, öffnen den Blick für die Situation der Betroffenen der NSU-Verbrechen oder erforschen die Kränkungen, Anfeindungen und Schmerzen, die durch die Morde und Anschläge sowie durch die Ermittlungen aufgerissen wurden. Worin genau liegt der Beitrag von Theater und Kunst zu aktuellen politischen Debatten? Inwieweit kann Kunst eine Plattform des politischen Diskurses sein? Und welche Rolle spielt sie in den lokalen Debatten? Neben des Inputs der beiden Gäste werden Gasttickets an lokale Akteure aus Kunst und Kultur verteilt, um die Diskussion mit diesen Perspektiven zu füllen.

Podium:

Laura Linnenbaum
Regisseurin des Figurentheaterstücks „Beate Uwe Uwe Selfie Klick“

Frauke Wetzel
Mitarbeiterin des Festspielhauses Hellerau - Europäisches Zentrum der Künste Dresden

...und herzlich eingeladen alle Kulturakteure der Region zum inhaltlichen Austausch.

Moderation:

Prof. Mark Arenhövel
TU Dresden

19.30
BAUTZEN_CHEMNITZ
JENA_NÜRNBERG
ZWICKAU

OFFENER PROZESS

Theaterübergreifende, szenische Installation der Münchner Prozessprotokolle | *Preise je nach Theater*

In einer deutschlandweiten, theaterübergreifenden szenischen Installation des NSU-Prozesses soll die gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit den Verbrechen und den Strukturen hinter dem NSU befördert, gezeigt und gleichzeitig dem kollektiven Vergessen entgegengearbeitet werden. Dabei soll sowohl die „Gleichzeitigkeit“ des NSU-Komplexes betont werden, als auch die Möglichkeit, gemeinschaftlich Aufarbeitung zu betreiben. Am 04.11., dem Jahrestag der Aufdeckung des NSU, planen wir in fünf verschiedenen Städten (Bautzen, Chemnitz, Jena, Nürnberg, Zwickau), die mit den Verbrechen des NSU verknüpft sind oder aktuell rechtsextreme Situationen erleben, eine simultane, szenische Lesung der Münchner Prozessprotokolle: „Offener Prozess“.

21.15 WELTECHO, CHEMNITZ AKTEN, FAKTEN UND MYTHEN

Podiumsdiskussion: Grenzen und Möglichkeiten gerichtlicher Aufarbeitung des NSU-Komplexes
| *freier Eintritt*

Der Prozess gegen Beate Zschäpe und fünf weitere Angeklagte aufgrund der Bildung einer terroristischen Vereinigung geht in das vierte Jahr: meterlange Aktenberge, eine oftmals als zu eng kritisierte Anklageschrift, zahlreiche Zeugen, die sich nicht erinnern können. Was können Prozesse leisten, was nicht? Was hat der Prozess bereits geleistet, was nicht? Welche Rolle spielt er für den Erinnerungsdiskurs zu den NSU-Verbrechen? Und wird es weitere Prozesse geben?

Podium:

Fritz Burschel
NSU Watch

Ayşe Güleç
Diplom-Sozialpädagogin, Mitglied der Kasseler „Initiative 6. April“ sowie des Tribunals „NSU-Komplex auflösen“

Jens Eumann
Journalist bei der „Freie Presse“ und Prozessbeobachter

Moderation:

Jane Viola Felber
Kulturbüro Sachsen e.V.

21.15 THEATER ZWICKAU KEIN GRAS UEBER DIE SACHE WACHSEN LASSEN

Podiumsdiskussion: Wie kann an die Verbrechen erinnert werden?
| *freier Eintritt*



Zur Erinnerung an die Opfer des NSU und als Zeichen dafür, dass die Gesellschaft hinter den Hinterbliebenen steht, wurden in den Städten, in denen die Morde begangen wurden, Gedenktafeln installiert oder Straßen umbenannt. In Köln wird jährlich das Fest „Birlikte“ organisiert. Hinter diesen Erinnerungsformaten stehen oftmals langwierige Diskussionsprozesse. Auch in Zwickau gab es bereits öffentliche Debatten darüber, wie den NSU-Verbrechen zu gedenken sei. Das Podium richtet den Fokus auf kommunale Möglichkeiten der Erinnerungskultur: Welche Formen des Erinnerns gibt es? Wer

wird einbezogen und wer nicht? Welche Möglichkeiten aber auch Grenzen verbinden sich damit? Und welche Formen des Erinnerns können auch Einfluss auf die andauernden Prozesse der Strafgerichtsbarkeit, Aufklärung und Reformen in staatlichen Institutionen nehmen?

Podium:

Charlotte Schwalb
freie Journalistin und Mitglied der Initiative „Keupstraße ist überall“

René Hahn
Mitarbeiter des Bündnis für Demokratie und Toleranz Zwickau, Vorstand „Roter Baum e.V.“, Stadtrat

Franz Knoppe
Aktionskünstler von Grass Lifter und Leiter des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“

Moderation:

Franz Hammer/ Solvejg Höppner
Kulturbüro Sachsen e.V.

SA 5

_20.15 KLEINKUNSTBÜHNE NICHTS, CHEMNITZ **DER KUAFOER AUS DER KEUPSTRASSE**

Dokumentarfilm mit anschließender Diskussion | *freier Eintritt*

Im Mittelpunkt des Films stehen die Opfer des Nagelbombenanschlags in der Kölner Keupstraße. Am Nachmittag des 9. Juni 2004 explodierte die Bombe vor dem Geschäft des Frisörs Özcan Yildirim. Schnell wird er in den Augen der ermittelnden Behörden zum potentiellen Täter mit Verbindungen zur Schutzgeld- oder Drogenmafia. Er wird kriminalisiert und mit ihm eine ganze Straße, eine Gemeinschaft mit Migrationshintergrund.

Erst sieben Jahre später werden die wahren Täter enttarnt, die Rechtsterroristen des selbsternannten Nationalsozialistischen Untergrundes. Die Ermittlungen gegen die Opfer werden eingestellt, aber es haben sich tausende Seiten Ermittlungsakten angehäuft, die das skandalöse Vorgehen der Behörden dokumentieren. Der Kölner Filmemacher Andreas Maus hat Zugang zu

diesen Akten und dokumentiert die Originalverhöre der Opfer und Ermittler in seinem Film. Die Befragungen der Bewohner der Keupstrasse werden aus den Originalprotokollen der umfangreichen Ermittlungsakten mit Schauspielern szenisch nachgestellt und es wird deutlich, dass von Seiten der Behörden und Ermittler nur die Überführung der Opfer als Täter in Frage kam. Ein ausländerfeindliches Motiv wurde nie in Betracht gezogen.

Ein Dokumentarfilm von Andreas Maus, D 2015, 90 Minuten, Originalfassung mit deutschen und teilweise türkischen Untertiteln

Filmnachgespräch:

Charlotte Schwalb
freie Journalistin und Mitglied der Initiative „Keupstraße ist überall“

Im Anschluss: „Arabische Nacht“ imaaltra

SO 6

_14.30 OPER, CHEMNITZ **DAS FREMDE IN DER OPER**

Podiumsdiskussion: Unentdeckte Stereotype - Kosmos Chemnitz | *freier Eintritt*

Das Unbekannte in der Oper ist allgegenwärtig. Neben dem Stereotyp der Liebe, die die Handlung der Oper prägt, spielt das Fremde, das Exotische, als Projektionsfläche eine bestimmende Rolle. Das Fremde zu überwinden führt in der Oper in die Freiheit, in das neue Land oder in den Tod, wenn die Pyramide verschlossen wird. In der Reihe „Kosmos Chemnitz“ stellen sich die Diskutanten die Frage, was das Fremde ist, wie sich dies äußert und warum es Angst auslösen kann. Lohengrin wird hinterfragt, der in die Gesellschaft tritt und als Schützer anerkannt wird, während Calaf als entthronter Prinz mit seinem Namen Tod bringt. Aber auch die Frage, ob Otello, der Mohr von Venedig, ein Beispiel für notwendige gesellschaftliche Debatten ist, wird die Diskussionsrunde beschäftigen. Stereotypen haben die Oper geprägt und öffnen den Blick für das Fremde in uns.

Referenten:

Christian Wildhagen
Neue Zürcher Zeitung

Hinrich Horstkotte
Regisseur

David Treffinger
Dramaturg

Moderation:

Patrick Wurzel
Oper Chemnitz

_17.00 OPER, CHEMNITZ **TURANDOT**

Oper von Giacomo Puccini
| 14€ – 38€

Prinzessin Turandot hat geschworen, das Eheversprechen nur einem Mann zu geben, der drei Rätsel lösen kann. Wem das nicht gelingt, dem wird der Kopf abgeschlagen. Dementsprechend hoch ist die Todesrate bei Hofe. Mit diesem nicht sonderlich sensiblen Vorgehen will die schöne chinesische Prinzessin den Tod ihrer Ahnin rächen, die einst Selbstmord beging, um dem männlichen Joch zu entfliehen. Doch die Freier lassen sich nicht abschrecken: Einer nach dem anderen stellt sich der grausamen Tortur. Auch Prinz Calaf entbrennt für die unahnbare Schöne. Kann er die geforderten drei richtigen Antworten geben und den eisernen Ring um Turandots Herz lösen?

Mit dieser Produktion kehrt Hinrich Horstkotte nach Chemnitz zurück. Hier waren bereits seine Inszenierungen von Verdi „Maskenball“ und Mozarts „Idomeneo“ im Opernhaus sowie von „Don Giovanni“ als Figu-

rentheaterproduktion zu sehen.

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Besetzung: Jee Hye Han, Morenike Fadayomi, Edward Randall, Magnus Piontek, Andreas Hörl, Jeffrey Hartman, Maraike Schröter, Andreas Kindschuh, Hubert Walawski, André Riemer, Matthias Winter, Andreas Beinbauer, Katharina Boschmann

Musikalische Leitung:

Felix Bender

Inszenierung, Bühne & Kostüme:

Hinrich Horstkotte

Chor: Stefan Bilz, Pietro Numico

Dramaturgie: Carla Neppi

seladen in München-Ramersdorf erschossen. Als Tatmotiv galt „organisierte Kriminalität“. Am 15. Juni 2005 wurde Theodoros B. in seinem Geschäft in München-Westend erschossen. Die Zeitung schrieb: „Eiskalt hingerichtet – das siebte Opfer. Türken-Mafia schlug wieder zu“. Die betroffenen Familien wurden nach den Morden zehn Jahre lang von den Sicherheitsbehörden, Medien, aber auch von ihrem unmittelbaren Umfeld zu Unrecht verdächtigt. Was ist bis zur Entdeckung der Täter im November 2011 in München geschehen?

Die Regisseurin Christine Umpfenbach, bekannt für ihre dokumentarischen Theaterprojekte u. a. „Gleis 11“, hat mit Journalisten, Rechtsanwältinnen und Politikern gesprochen, vor allem aber mit den Verwandten, Freunden und den Arbeitskollegen der Opfer. Sie sucht nach Leerstellen und Strukturen, die das Versagen der Sicherheitsbehörden und Medien möglich gemacht haben. Die Autorin Azar Mortazavi schreibt in poetischen Skizzen über die Ver- und Beurteilung im persönlichen Erleben einer Postmigrantin, über die alltäglichen kleinen

„Morde“ in Schule, Studium und Arbeit, die nach der Aufdeckung der NSU-Verbrechen unerträglich geworden sind.

Regie: Christine Umpfenbach

Recherche: Tunay Önder

Co-Autorin: Azar Mortazavi

Bühne: Eva-Maria Bauer

Kostüme: Judith Hepting

Musik: Azhar Naim Kamal

Besetzung: Paul Wolff-Plottegg, Gunther Eckes, Demet Gül

SO
6

_19.30
SCHAUSPIELHAUS,
GR. BÜHNE, CHEMNITZ
URTEILE

Dokumentarisches Theaterprojekt
_Gastspiel Residenztheater München | 18€ / 10€ ermäßigt

Am 29. August 2001 wurde Habil K. in seinem Obst- und Gemü-





_21.15
SCHAUSPIELHAUS
FOYER, CHEMNITZ
**ZAESER NACH DEM
NSU?!**

Podiumsdiskussion: Welche Rolle spielen Urteile in der Polizeiarbeit? | *freier Eintritt*

Das Theaterstück „Urteile“ thematisiert die Ermittlungsfehler von Polizei und LKA bei den Morden und Raubüberfällen des NSU. Besonders im Fokus stehen dabei die Konsequenzen dieser Fehler für die Opfer und Betroffenen der Verbrechen. In dieser Podiumsdiskussion soll besprochen werden, welche Lehren und Konsequenzen die Polizei in Sachsen aus diesen erschreckenden Fehlern gezogen hat und welche Übertragungsleistungen z.B. auf den Fall Clausnitz gezogen werden können.

Referenten:

Christine Umpfenbach
Regisseurin des Stücks „Urteile“

Prof. Dr. Karlhans Liebl
Arbeitskreis Empirische Polizeiforschung, Professor für Kriminologie an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in Rothenburg/OL

Susann Rührich
MdB, Stellvertretende Vorsitzende des 2. NSU-Bundestags-Untersuchungsausschusses

Moderation:

Grit Hanneforth
Kulturbüro Sachsen e.V.

_10.00
EDEKA KAUFHALLE,
CHEMNITZ

**ERINNERUNG UND
INTERVENTION -
AKTEUR-SLOT**

Handlungskonzepte für eine aktive Erinnerungskultur zum NSU
| *freier Eintritt, mit Anmeldung**

Der Akteur-Slot bietet Raum, selbst an konkreten Formen der Aufarbeitung, Aufklärung der NSU-Verbrechen und deren Erinnerung mit zu planen und zu wirken. Teil des Akteur-Slots ist eine Begehung von Orten mit NSU-Bezug. Verschiedene Beispiele aus Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft und Kommune werden vorgestellt und gemeinsam in den lokalen Kontext Südwestsachsens übersetzt.

Die sich daran anschließenden Überlegungen und Diskussionen werden nicht wie gewohnt mittels Flipchart und Pinnwand strukturiert, sondern mittels ei-

nes kreativen Prozesses, angeleitet durch die Künstlerinnen Stefanie Busch und Susanne Keichelt.
Zielgruppe:
Schlüsselakteur*innen aus Politik, Kunst, Wissenschaft und Zivilgesellschaft; und alle, die sich gern in solche Prozesse einbringen möchten.

Referentinnen:

Kathrin Krahl
Weiterdenken - HBS Sachsen: Erinnerungskultur als streitbarer Begriff

Jane Viola Felber
Kulturbüro Sachsen e. V.: Fakten und Orte zum NSU-Komplex in Südwestsachsen

Künstlerinnen:
Stefanie Busch, Susanne Keichelt

*Anmeldungen über: mbt.sued-west@kulturbuero-sachsen.de

_20.00
STAATSSCHAUSPIEL
DRESDEN
MORGENLAND

Ein Abend mit Dresdnerinnen & Dresdnern aus dem Orient
| 7 - 10€

Sie haben mit dem unglücklichen Liebespaar Laila und Madschnun gelitten, sie singen am Morgen

Lieder von Fairouz oder verehren den palästinensischen Dichter Mahmud Darwish. Sie kommen aus Ägypten, Palästina, Syrien und Tunesien, leben seit ein paar Monaten oder einigen Jahren in Dresden und räumen auf mit Vorurteilen und Klischees über Wüste und Kamele, mit dem abendländischen Blick auf das Morgenland und 1001 Nacht, mit romantischen Vorstellungen von Turban, Dschinn und Bauchtanz. Die elf Spieler und Musiker aus „Morgenland“ laden ein zum Kennenlernen ihrer Kultur und ihrer persönlichen Geschichten. Sie erzählen uns von ihren Kinderliedern und Kinderspielen, von der ersten Liebe, von dreitägigen Hochzeiten und dem Zusammenhalt ihrer Familien, von der modernen Stadt Kairo und den rivalisierenden Clans in den Dörfern. Inszeniert wird „Morgenland“ von der Leiterin der Bürgerbühne Miriam Tscholl. Am Jungen dt. Berlin inszenierte sie „Die Verwandlung“ von Franz Kafka und am Nationaltheater Mannheim „Die Kriegerinnen“ frei nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ mit Texten von Frauen im Krieg.

Besetzung: Tarek Alsalloum, Ashraf Ayash, Rouni Mustafa, Ibrahim Mohamed Qadi, Sami Ramadan, Diaa Soliman, Yesmine Trigui
Regie: Miriam Tscholl



SO 6

19.30 THEATER ZWICKAU **AUCH DEUTSCHE UNTER DEN OPFERN**

Rechercheprojekt _Gastspiel
Theater Münster | 15€ / 10€ erm.
/ 7,50€ für Studenten

Neun Ausländer, vorwiegend türkischer Abstammung, liegen erschossen in ihren Imbissbuden, Blumenläden und Internet-Cafés - deutschlandweit. Was ist passiert? Türkenmafia? Familientragödien? Oder vielleicht doch Rechtsextremismus? Was wie ein grausames Ratespiel anmutet, ist bittere Realität. Nach der unaufgeklärten Mordserie von 2000 bis 2006 wurde im November 2011 der NSU aufgedeckt, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt hatten sich getötet, Beate Zschäpe sich der Polizei gestellt. Seit Mai 2013 wird ihr und vier weiteren Angeklagten am Oberlandesgericht München der Prozess gemacht - der größte Strafprozess in Deutschland seit der Wiedervereinigung. Nicht nur das Gericht, sondern auch diverse Untersuchungsausschüsse bemühen sich um Aufklärung des Falls. Doch mit welchem Erfolg? Ende 2014 mit dem Ausblick auf ein weiteres Jahr

Prozess und einem stetig anwachsenden Netz von Verwicklungen, Missverständnissen und Absurditäten im Zusammenhang der Untersuchung der NSU-Verbrechen, scheint eine Auseinandersetzung mit dem Thema nötiger denn je. Es waren nationalistisch motivierte Taten. Warum betrifft es uns Deutsche so wenig? Was war die Rolle des Staates in diesem Verbrechenskomplex? Wir dürfen die Verantwortung nicht ausschließlich dem Gericht überantworten, nicht nur Juristen, Journalisten und Politiker in dieser Sache zu Wort kommen lassen - denn wo bleiben da die Emotionen? Es ist ein deutsches Verbrechen, dessen lückenlose Aufklärung nicht möglich scheint. Wäre das auch so, wenn die Opfer Deutsche ohne Migrationshintergrund gewesen wären? Wir stehen vor einem gesellschaftlichen Problem, das auf der Bühne behandelt werden muss - in seinem ganzen tragischen Ausmaß und mit allen gebotenen Emotionen.

Besetzung: Lilly Gropper, Dennis Laubenthal, Christoph Rinke
Regie: Tuğsal Moğul

21.15
THEATER ZWICKAU
PARLAMETARISCHE
AUFKLAERUNG DES
NSU-KOMPLEXES

Podiumsdiskussion
| freier Eintritt

Nach der Aufdeckung der NSU-Verbrechen versprach die Bundeskanzlerin Angela Merkel den Betroffenen, alles zu tun, um die Morde aufzuklären und das Unterstützungsumfeld aufzudecken und zu bestrafen. Die Einrichtung von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen auf Bundes- und Landesebene sollte die Ermittlungen am Oberlandesgericht ergänzen. Wie funktionieren sie? Wie viele gab es bereits? Was konnten sie an Aufklärung leisten? Welche Probleme gibt es? Und vor allem: Welchen Einfluss haben sie auf den öffentlichen Diskurs? In Sachsen ist bereits der zweite Untersuchungsausschuss aktiv und wieder dringt nur wenig vom Verhandelten an die Öffentlichkeit.

Referenten:
Tuğsal Moğul
Autor und Regisseur, Recherchepro-

jekt „Auch Deutsche unter den Opfern“

Heike Kleffner
Journalistin und Politikwissenschaftlerin

Valentin Lippmann
Mitglied des Landtages Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied des zweiten Sächsischen Untersuchungsausschusses

Moderation:
Danilo Starosta
Kulturbüro Sachsen e.V.

7.11. 20.00
SCHAUSPIELHAUS
OSTFLÜGEL, CHEMNITZ
SITUATION MIT
DOPPELGAENGER

Tanzperformance _Gastspiel
Theaterakademie August Everding München _Pre-Performance:
„The Way We Are Born“ | 8€ / 5€ ermäßigt

2013 performte das weiße Pop-Starlet Miley Cyrus gemeinsam mit ihren afroamerikanischen Tänzerinnen und Tänzern bei den Video Music Awards eine so ge-

nannte Twerking-Choreographie. Das rhythmische Schütteln und pornographische Ausstellen des Hinterns zu basslastigen Beats löste einen Sturm der Entrüstung aus. Gleichzeitig machte die Performance Twerking einem Massenpublikum zugänglich.

Die Aneignung und Vermarktung schwarzer und anderer minoritärer Tanzformen besitzt eine lange Tradition in der Pop-Kultur und reicht bis in die Zeit der Minstrel-Shows des 19. Jahrhunderts



zurück. Die Fragen, welche diese kulturellen Aneignungen aufwerfen, sind seitdem dieselben: Welche Bedeutungen haben Tänze? Gehören sie irgendwem und wer darf sie dann überhaupt tanzen?

In „Situation mit Doppelgänger“ untersuchen Julian Warner und Oliver Zahn auf der Grundlage von Minstrel-, Pop- und Volkstänzen den Vorgang kultureller Aneignung in seinen verschiedenen Ausformungen. Es entsteht ein performativer Essay mit und

über Tanz, über das Potenzial von Popularisierung und die Konstruktion von Authentizität. Beide Stücke sind Produktionen der Theaterakademie August Everding und der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten). „Situation mit Doppelgänger“ ist entstanden in Kooperation mit dem Ballhaus Ost Berlin.

Regie: Julian Warner & Oliver Zahn

_Pre-Performance: „The Way We Were Born“ aus Dresden. Eine Gruppe von jungen Männern unterschiedlicher Hautfarbe und kultureller Hintergründe, begeisterte Tänzer und verwurzelt in Dresden, nehmen ihre Lebensrealität zum Anlass, sich auf der Bühne mit unterschiedlichen Äußerungen von Diskriminierung auseinanderzusetzen.

Besetzung: Cussitala Menezes, Pedro Menezes, Alfons Merbitz, LongPham, Richard Montequin Vargas

Künstlerisches Coaching:
Skadi Gleß
Theatermacherin und Bewegungstrainerin

21.15
**SCHAUSPIELHAUS,
 OSTFLÜGEL, CHEMNITZ**
**KULTURALISIERUNG
 UND AUSGRENZUNG**

Dialogischer Vortrag & Performance mit Prof. Ulrike Brummert und Prof. Dr. Heidrun Friese | *freier Eintritt*

Der Begriff deutsche „Leitkultur“ hat mit der Ankunft von Geflüchteten und Migrant*innen Hochkonjunktur. In den derzeitigen kulturalistischen Zorneswallungen wird nicht nur eine einheitliche deutsche Nationalkultur imaginiert, die gegen Eindringlinge aus „fremden Kulturkreisen“ und gegen die Eingliederung in den geschlossenen Kulturkörper ist. Oft wird Kultur gerufen und Rasse gemeint.

Allenthalben schreiben sich Populist*innen die „Sorgen der Bevölkerung“ und die Verteidigung des christlich-jüdische Abendlandes gegen den „Ansturm“ auf die Fahnen und Protestplakate. Sie übertünchen - jüngst auch gern mit höheren Weihen von Dichtern und Philosophen im Raunen

gegen Überfremdung versehen – Wert- und Kultur(vergessenheit), welches sich auch als sozialer Konflikt, Verteilungskampf und Ausgrenzung ausdrückt.

Unsere Interventionen werden u.a. derzeitige Hass-Postings auf Facebook rezitieren und an die Kulturalisierung von Konflikten binden.

DO 10

21.45
**SCHAUSPIELHAUS,
 OSTFLÜGEL, CHEMNITZ**
SICH POSITIONIEREN

Fachgespräch: Rechtspopulismus als kommunale Herausforderung | *freier Eintritt*

Die Recherchen für das Theaterstück „Beate Uwe Uwe Selfie Klick oder Eine europäische Groteske“ haben sich nicht nur mit dem damaligen Umfeld des NSU-Komplexes beschäftigt, sondern auch mit aktuellen neurechten Strömungen wie der Identitären Bewegung, PEGIDA, Ein Prozent oder den PRO-Parteien. Diese werden häufig unter dem Label „Rechtspopulismus“ zusammengefasst. Aber:

Was bedeutet „Rechtspopulismus“? Lassen sich die aktuellen Strömungen darunter fassen? Was steckt hinter dem medialen Bild des „besorgten Bürgers“? Das Fachgespräch nimmt dabei exemplarisch die Diskussionen um PEGIDA innerhalb der Wissenschaft unter die Lupe.

Input:
 Dr. Piotr Kocyba
*wissenschaftlicher Mitarbeiter
 der TU Chemnitz*

Moderation:
 Enrico Glaser
Amadeu Antonio Stiftung

FR 11

19.00
MOCCABAR, ZWICKAU
**ABSCHLUSSEVENT-
 POETRY SLAM**

„Genauer betrachtet sind Menschen auch nur Leute“ mit Patrick Salmen *Eintritt inkl. anschließender New Noize Party | 14€ (zzgl. VVK-Gebühren)*

Humboldt sagte einst: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben



seinen Wert geben“. Klingt schön. Ist aber schlichtweg falsch. Humboldt, der alte Hippie, scheint in einer sonderbaren Zeit und außerdem nicht im Ruhrgebiet gelebt zu haben. Sonst wüsste er: Das Leben an sich ist großartig, Menschen hingegen eher eine unschöne Begleiterscheinung.

Aber Schönheit ist Ansichtssache und Würde ein dehnbare Begriff. Und was soll man auch tun? Die einzigen Optionen sind bedingungslose Anpassung oder ein isoliertes Leben auf dem eigenen Balkon. Denn draußen lauern sie – ob in Museen, Straßencafés oder unmittelbar vor der eigenen

Haustüre - das humane Treiben ist ein einziger Marktplatz der Merkwürdigkeiten.

In Kurzgeschichten und Dialogsequenzen beschreibt Patrick Salmen die Widersinnigkeit von Jochen-Schweizer-Erlebnisgut-scheinen und selbstgebastelten Foto-Collagen. Wir begegnen sarkastischen Rentnern, schlagfertigen Kellnern, zynischen Postboten, dem Spülmonster und jeder Menge skurriler Gestalten. Es geht um die Ästhetik der Farbe Beige, die Zukunft des deutschen Eierkochers, kleine Prinzen in Körpern von dicken Truckern, Qualen des Nikotinentzugs und um die alles entscheidende Frage - Wo ist die Nase? Und obwohl der allgemeine Zweifel an der Menschheit oftmals überwiegt, offenbart sich oftmals zwischen Idiotie und Wahnsinn eine wundervolle Komik. Letztlich sind Menschen ja doch ganz ulkige Geschöpfe. Und im Grunde auch nur Leute.

„Als damals das Glück in der Suppe lag, hab ich eine Gabel benutzt. Aber so ist das - die meisten Humoristen sind Melancholiker. Die meisten Melancholiker sind Menschen. Und die meisten Menschen sind Chinesen. Neulich habe ich mir einen Witz ausgedacht: Treffen sich zwei Träume. Beide platzen. Sie sehen, ich bin ein menschliches Party-

hütchen.“

Moderation:

René Hahn

Bündnis für Demokratie und Toleranz, Zwickau

_19.30

LOKOMOV, CHEMNITZ

**ABSCHLUSSEVENT
DON'T CRY - DANCE**

“After the silence, don't cry - dance“ mit Djane Sabine Lydia [Frankfurt a.M.] _Kommentiertes Auflegen | *Spende erwünscht*

Abschlussveranstaltung mit den Macher*innen des Theatertreffens Unentdeckte Nachbarn.

Sabine-Lydia Schmidt kommentieren ihren skurrilen Plattenschatz. Eine Hitparade mit Psychedelischem aus Kirgisistan, Synth-Pop aus dem Kosmos und Schamanen-Hörspielen.

Wir wollen mit Euch informell reflektieren und das Theatertreffen ausklingen lassen, denn das Nachspiel kündigt sich an. Dem Ende wohnt ein neuer Anfang inne. Wer ist Teil davon?

SPIELORTE

BAUTZEN

DEUTSCH-SORBISCHES VOLKSTHEATER
Seminarstraße 12, 02625

CHEMNITZ

JOHANNISPLATZ | Galerie Borssenanger
Str. der Nationen 2-4, 09111
Öffnungszeiten: Mo - Fr 13:00 - 18:00,
Sa 11:00 - 15:00

DAS TIETZ

Moritzstraße 20, 09111
Öffnungszeiten: Mo - Fr 6:00 - 20:00,
Sa 7:30 - 20:00, So & Feiertage 10:00 - 18:00

SCHAUSPIELHAUS

Zieschestraße 28, 09111

EXIL | Restaurant & Theaterclub

Zieschestraße 28, 09111

OPER

Theaterplatz 2, 09111

LOKOMOV

Augustusburger Str. 102, 09126

OFF-BÜHNE KOMPLEX

Zietenstraße 32, 09130

KLEINKUNSTBÜHNE NICHTS | Kulturhaus Arthur

Hohe Straße 33, 09112

WELTECHO

Annaberger Straße 24, 09111

EDEKA-KAUFHALLE

Irkutsker Straße 1, 09119

ZWICKAU

WHZ-BIB | Westsächsische
Hochschule Zwickau
Hochschulbibliothek
Klosterstraße 7, 08056

THEATER PLAUEN-ZWICKAU | Malsaal

Gewandhausstr. 7, 08056

MOCCABAR

Humboldtstraße 14, 08056

PESTALOZZISCHULE ZWICKAU

Seminarstraße 3, 08058

KLUBHAUS SACHSENRING | Traditionsverein

„Zwickauer Automobilbauer e.V.“

Crimmitschauer Straße 67, 08058

JENA

THEATERHAUS JENA

Schillergässchen 1, 07745

NUERNBERG

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Richard-Wagner Platz 2-10, 90443

DRESDEN

STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN

Kleines Haus 3

Glacisstr. 28, 01099

AUSSTELLUNGEN

20.10 - 11.11.
JOHANNISPLATZ,
CHEMNITZ

GIB DEINE STIMME

Partizipative Audioinstallation:
Laura Linnenbaum
Schauspiel Frankfurt am Main
| *freier Eintritt*

Unser Blick auf die Vergangenheit ist geprägt von unserer Haltung zur Gegenwart. Um den aktuellen Flüchtlingsbewegungen eine universelle überepochale Erzählung von Flucht entgegenzusetzen, sich den Erinnerungen, wie sie im Augenblick der Gefahr aufblitzen, zu öffnen und dem Konformismus von Geschichtsschreibung zu entgehen, sind in der Audioinstallation »Gib deine Stimme« Geschichten, Erzählungen, Märchen, Gedichte, Erinnerungen, Träume, Berichte und Hoffnungen archiviert, die darauf warten, gehört zu werden. Über Monate hinweg wurden Erzählungen gesammelt von Geflüchteten aus Frankfurt, Deutschland, Europa, von heute und früher, aus dem 20. und 21. Jahrhundert, von Opfern und Tätern, von hier und jetzt.

In der Audioinstallation werden Passanten in vier Telefonzellen

vor der Galerie Borsseanger einen Monat lang dazu aufgefordert, eine fremde Geschichte zu ihrer eigenen zu machen, die eigene Stimme zu nutzen, um sie hörbar zu machen - und letztlich, um all die verschiedenen Geschichten miteinander in Verbindung zu stellen. In den Telefonzellen befinden sich Aufnahmegeräte, die die von Ihnen eingelesenen Geschichten speichern und weitertragen. Treten Sie ein. Wählen Sie eine Geschichte. Werden Sie gehört.

8.10 - 27.10.
DAS TIETZ, CHEMNITZ

29.10 - 19.11.
WHZ-BIB, ZWICKAU
VERSAGEN MIT SYSTEM

Ausstellung: Geschichte & Wirken des Verfassungsschutzes
Vernissage Zwickau: 29.10., 16:00
Vortrag: Kerstin Köditz
| *freier Eintritt*

Die 20 Texttafeln der Ausstellung „Versagen mit System“ zeigen, dass die Pannen und Versäumnisse der Verfassungsschutzämter in der Geschichte der Bundesrepublik keineswegs unglückli-

che Einzelfälle sind. Skandale, Kompetenzüberschreitungen und Grundrechtsverletzungen durchziehen die Geschichte des Verfassungsschutz (VS). Das ganze Ausmaß wurde zuletzt exemplarisch im Zuge der Selbstenntarnung des Terrornetzwerkes Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) auf eine neue Stufe öffentlicher Wahrnehmung gehoben.

Dass der VS als Frühwarnsystem versagt hat, führt die Ausstellung in sechs thematischen Abschnitten vor, wobei Ursachen und Hintergründe für dieses Versagen untersucht werden. Es werden u.a. über die Entstehung, Theorie und Praxis des VS aufgeklärt, die kontroverse Rolle von V-Leuten thematisiert und die Frage nach der Zukunft des VS aufgeworfen.

Vernissage in Zwickau:
29.10.2016, 16:00Uhr

*Mit Vortrag von Kerstin Köditz (seit 2001 Abgeordnete dem Sächsischen Landtag an und Sprecherin für antifaschistische Politik der Fraktion DIE LINKE, stellvertretende Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschuss) sowie einer Führung durch Autoren des Forums für kritische Rechtsextremismusforschung der Universität Leipzig
Thema: Die Morde, der Prozess, die Geheimdienste und der Rassismus*

1.11 - 11.11. MOBIL
GESCHICHTSWERKSTATT

Sozialraumtopographie des NSU in Chemnitz | *freier Eintritt*

Initiiert von Projekten der Mobilien Jugendarbeit in Chemnitz und in Kooperation mit der Fachstelle Jugendhilfe des Kulturbüro Sachsen e.V. arbeiten junge Menschen aus Chemnitz in einer Geschichtswerkstatt. Sie setzen sich mit den Tatorten und Wohnorten des NSU in Chemnitz und deren sozialen und Jugend spezifischen Umfeld auseinander. Mit drei Ortsbeschreibungen als Zwischenergebnis wird im Rahmen der Theaterwoche eine Topographie mit Eindrücken und Informationen zu ihren Reflexionen vorgestellt. Eine interaktive Kartendiskussion lädt die Besucher*innen zum eigenen Innehalten und Diskutieren ein. Die Installation ist mobil und kann verteilt über die Woche an mehreren Veranstaltungsorten besichtigt werden.

NACHSPIEL

SA
12

– 10.00

KLUBHAUS SACHSEN-
RING, ZWICKAU

**IF THE KIDS ARE
UNITED AGAINST
RACISM**

Veranstaltet von Roter Baum u.a.
| 7€ + Soli (nur Abendkasse)

Vor fünf Jahren initiierte der Rote Baum e.V. Zwickau gemeinsam mit dem DGB und der IG Metall Zwickau den Konzert- und Thementag „If the kids are united against racism“. Nach dem Auffliegen des NSU wollten die Veranstalter zeigen, dass es auch in Zwickau junge Menschen gibt, die sich über die Gesellschaft Gedanken machen und für Solidarität und gegen menschenfeindliche Ideologien einsetzen. Auch 2016 soll gemeinsam mit Referenten und Künstlern ein Event gestaltet werden, das zum Nachdenken anregt und Raum für gute Unterhaltung gibt. Die Westsächsische Hochschule Zwickau agiert in diesem Jahr erstmals als Partner dieser Veranstaltung.

Workshops:

Akteur-Slot zum Thema NSU-Erinnerungskultur (mit der Künstlerin Henrike Naumann)

Workshop zur aktuellen Problematik der neuen aktiven Rechten

Diskussionsrunde zum Thema NSU

Bands:

Abstürzende Brieftauben
Yousef & Paata (Liedermacher aus Syrien und Georgien)
weitere folgen...

Theater:

Theatergruppe „Anonyme Exzentriker“ aus Gera mit ihrem Stück „O_die_See“

Fotoausstellung:

Begleitend zur Veranstaltung findet ein Fotowettbewerb statt. Die besten Arbeiten werden während der Veranstaltung ausgestellt.

Moderation: Pheel & Borke

Kontakt und weitere

Informationen:

Roter Baum e.V. Zwickau
www.baumhaus.blogspot.de
www.roter-baum.de
zwickau@roter-baum.de

– 20.00

OFF-BÜHNE KOMPLEX
DAS EIGENE/HEIMAT

Gastspiel „The Guts Company“

| 12€ / 8€ ermäßigt

Hirschgeweih, Platte, Schwarzwälder Kirschtorte, Lederhose, Vollkornbrot. Typisch deutsch oder doch nur lauter Klischees? Kann sich die junge Generation unseres Landes, die global vernetzt, mul-

sigkeit aus. Gemeinsam mit dem Dresdner Gadenchor und den Tänzerinnen Simone Detig, Anna Fingerhuth, Cindy Hammer, Jule Oeft und Romy Schwarzer, deren Verbindung die deutsche Herkunft ist, werfen sie die Klischees des typisch Deutschen über Bord und gelangen zur Erkenntnis, dass Heimat eine Utopie bleibt, eine Erinnerung und Sehnsucht nach der Ferne, ihre Heimat ist irgendwo im Exil verortet.



tikulturell ist und sich als Weltbürger sieht, noch mit Traditionen und Bräuchen ihrer Heimat identifizieren? Muss der Begriff „Heimat“ in unseren heutigen Zeiten neu definiert werden? Die Dresdner Choreografin Johanna Roggan lotet in ihrer Produktion das Gefühl nach dem vermeintlich Eigenen, der Heimat und der einhergehenden Heimatlo-

Choreografie: Johanna Roggan
Veranstalter: KulturTragWerk Sachsen e.V.

MI 30

_20.00
SCHAUSPIELHAUS,
GR. BÜHNE, CHEMNITZ
**CLASH OF
CIVILIZATIONS**

Nachspiel zum Theatertreffen
Unentdeckte Nachbarn
| 12€

Ein Experiment: In einer Zeit, in der es durch die unglaubliche Komplexität ökonomischer wie politischer Fragen zu einer schweigenden Machtverschiebung zugunsten großer Kapitalgesellschaften kommt, werden Stimmen laut, die gefühlte Ohnmacht und Ängste artikulieren. Mit ihnen kehrt ein Buch in die Diskussion zurück, das bereits vom Staub der Neunziger bedeckt war: Samuel P. Huntingtons „Clash Of Civilizations“. Seine Provokation lag 1993 darin, die Welt nach dem Kalten Krieg wieder in Lager aufzuteilen und künftige Konflikte an den Risslinien unterschiedlicher Kulturen auszumachen. Aber was war zuerst da? Die Henne oder das Ei? Huntingtons Ausführungen oder die Kriege im Irak und in Afghanistan? Welche blinden Flecken erzeugt also seine These vom „Kampf der Kulturen“?

Klugerweise wird man kulturelle Unterschiede zwischen den verschiedenen Gesellschaften und Religionen der Erde differenzieren, es wäre jedoch fahrlässig, sie zu benutzen, um die geostrategischen Ursachen vieler Konflikte zu verkleistern. Denn was ist mit dem Hunger mächtiger Nationalstaaten nach Rohstoffen und Einflussphären? Wie steht es um die Einmischung nicht nur amerikanischer Geheimdienste in die inneren Angelegenheiten anderer Länder? Wie gehen wir mit dem Erbe des europäischen Kolonialismus um? Welche Auswirkungen hat unsere Außen- und Wirtschaftspolitik auf andere Länder? Mit unserer szenischen Collage begeben wir uns auf Expedition in „schwarze Löcher“ aktueller Diskussionen. Publikumsgespräch im Anschluss

Besetzung: Lysann Schläfke,
Christian Ruth, Dominik Förtsch
Regie & Bühne: René Schmidt
Kostüme: Hannah Tabea Förtsch
Musikalische Einrichtung:
Steffan Claußner
Dramaturgie: Kathrin Brune



Ein Netzwerkprojekt des ASA-FF e.V. in Kooperation mit Grass Lifter, Kulturbüro Sachsen, Die Theater Chemnitz, Theater Plauen-Zwickau & weiterdenken



Theaterprogramm gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und politisches Rahmenprogramm gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz.“



**5. November
9 – 14 Uhr**

**Wir verschaffen
den nötigen
Durchblick ...**

**... am Tag der offenen Tür in der
Medizinischen Berufsfachschule
des Klinikums Chemnitz**

Unsere Ausbildungsrichtungen:

- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Krankenpflegehilfe
- Hebammenwesen
- Physiotherapie
- Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentenz
- Operationstechnische Assistenz
- Anästhesietechnische Assistenz

Auszubildende aller Jahrgänge geben mit vielen Mitmachaktionen praxisnahe Einblicke in sämtliche Ausbildungsberufe.

Informationen zur Ausbildung
und Bewerbung unter:
klinikumchemnitz.de/medbfs

**Medizinische Berufsfachschule
der Klinikum Chemnitz gGmbH**

Berganger 11 · 09116 Chemnitz · Tel. 0371 3391077



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH